

# Treffen in der Botschaft

Es laufen gleichzeitig E-Mails mit den Behörden in Lusaka. FAM Trip, das Sponsoring gestaltet sich schwierig. Können wir zahlen? Abwarten, schauen, was die Branche meint. Weiterhin analysieren und eine schöne Reise vorbereiten. Mit Kosten. Ein Dossier machen, die Sponsoren nochmals angehen.

Wir müssen auch wissen, wie können wir auf Reisende Einfluss nehmen? Vielleicht eher über Meinungsbildung in Medien, statt durch den Verkauf im Reisebüro. Mir kommt meine Initiative, «Reisecoach – das Potential entwickeln» schlummert vor sich hin. Dennoch hier die Webseite, die Überlegungen meiner Meinung nach zu diskutieren:

Reisecoach – Zukunft für Reisebüro Mitarbeiter?

Die Botschaft lädt zu einem Termin nach Genf ein. Wer wird kommen? In 14 Tagen nachfassen, vielleicht ein paar persönliche Besuche. Zumindest wird das Dossier gefüllt. Am 4. September 2019 ist es soweit. Später könnten auch Nachbarstaaten angegangen werden, vielleicht eine gemeinsame Initiative.

Zambia-TouropoperatorsHerunterladen  
Invitation-ZambiaHerunterladen

---

## Informationen sammeln macht Spass

Ja, jetzt wollen wir einen FAM Trip organisieren und gehen auf Spurensuche. Das Land ist bettelarm, dank eines Schuldenschnitts vom IWF konnte sich die Wirtschaft erholen. Jetzt sind die Chinesen am Drücker.

Es gibt kaum eine wettbewerbsfähige Industrie, inklusive dem Tourismus. Sambia ist teuer, die haben die Viktoria Fälle. Ansonsten wird das Land wenig bereist. Es braucht viel Einsatz um die Nationalparks zu erhalten und mit der Umwelt wird laut dem NGO Public Eye nachlässig umgegangen.

Das Preisniveau muss hoch sein, bin selber nicht dort gewesen, die Infrastruktur wird gerade ausgebaut und die Leute im Tourismus haben wenig Zuspruch. Aktuell wird vor allem der englische Markt bearbeitet.

Auf der ITB Berlin ein grosser Stand mit vielen Unternehmern, die meisten bieten gleich Joint Ventures an, sie haben ein Grundstück für ein schönes Hotel. Investieren, ja womit denn?

Der Reisebranche wird der Safari Tourismus zu teuer. CHF 1000,- für eine Nacht in einer Lodge, ein NoGo? Wirklich? Was ist uns das Leben wert? Gerade wenn die Menschen wenig haben, sollte man sich grosszügig zeigen. Sambia soll ein Erlebnis sein, wo wir das Leben überdenken.

Wir kontaktieren Reiseveranstalter an, beteiligen uns an Diskussionen in Foren und schlussendlich haben wir eine Liste zusammen gestellt mit möglichen Partnern der schweizerischen Reisebranche.

Sambia-TouropoperatorsHerunterladen

---

## **Tourismus, was tun?**

Ich habe einen Visadienst und fülle den gerne mit Informationen. Ganz besonders bin ich an den Ländern interessiert, wo ich die Domainrechte mit der Endung .reisen habe. Alle afrikanischen Länder haben eine Vertretung in Genf. Dort laufen viele Programme und oft mache ich auf den Weg und

versuche einen Termin zu ergattern.

Manchmal klappt das, öfters nicht, doch die Infos für den Visadienst bekomme ich immer. Auch einen Eindruck, wie die Vertreter des Landes ticken und sich engagieren.

Sambia hat sich Mühe gewesen, obwohl die Adresse bei Google falsch gewesen ist, mittlerweile korrigiert, obwohl der Mitarbeiter den Termin nicht einhalten konnte, obwohl es regnete.

Der Botschaftsmitarbeiter zeigte sich am Tourismus sehr interessiert. Sambia hat eine grossartige Natur, da könnte gerne mehr Reisende kommen. Warum schauen wir uns das grossartige Land nicht an, Reiseveranstalter und Journalisten sind sehr willkommen.

Ich spreche über die desolate Lage im Tourismus, dass die Reisenden zu preissensibel sind, die Branche wenig Geld verdient und ich auch knausern muss. Dennoch wir vereinbaren, dass ich einen Brief an die Botschafterin schreibe und den Stein ins Rollen bringe. Selbstverständlich soll ich auch die Tourismusbehörden in Lusaka kontaktieren

Ich entwickle einen Brief und verspreche mich darum zu kümmern, keep on running

Letter to AmbassadorHerunterladen